

Kernlehrplan

Katholische Religion

Erweiterte Realschule / Gesamtschule

- Entwurf -

2010

Inhalt

Allgemeine Vorbemerkungen

Kernlehrpläne und Bildungsstandards	S. 3
Die Rolle der Fachkonferenzen	S. 3

Konzeption des Lehrplans

Der Beitrag des Faches Katholische Religion zur Bildung	S. 4
Konfessionalität und Möglichkeiten konfessionsübergreifender Zusammenarbeit	S. 5
Allgemeine Hinweise zur Unterrichtsgestaltung	S. 6
Übersicht: Allgemeine Kompetenzen des katholischen Religionsunterrichts	S. 7
Übersicht: Allgemeine Kompetenzen und ihre Teilkompetenzen	S. 8
Fächerübergreifende Kompetenzen	S. 9
Übersicht: Gegenstandsbereiche des Religionsunterrichts	S. 10

Gegenstandsbereiche und inhaltsbezogene Kompetenzen

Hinweise zur Beschreibung der inhaltsbezogenen Kompetenzen	S. 13
Gegenstandsbereich 1: Mensch und Welt	S. 14
- Identitätsfindung und Existenzfragen	S. 14
- Biblische Ethik und soziales Handeln	S. 15
- Schöpfung	S. 16
Gegenstandsbereich 2: Die Frage nach Gott	S. 17
Gegenstandsbereich 3: Bibel und Tradition	S. 18
Gegenstandsbereich 4: Jesus Christus	S. 19
Gegenstandsbereich 5: Kirche	S. 20
Gegenstandsbereich 6: Religionen und Weltanschauungen	S. 21
Hinweise zur Leistungsfeststellung	S. 23

Anhang

Übersichten über die inhaltsbezogenen Kompetenzen der Doppeljahrgänge	S. 24
---	-------

Allgemeine Vorbemerkungen

Kernlehrpläne und Bildungsstandards

Mit der Vereinbarung von Bildungsstandards durch die Kultusministerkonferenz haben sich die Länder der Bundesrepublik Deutschland auf einen gemeinsamen Bezugsrahmen hinsichtlich der schulischen Anforderungen in den Fächern Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache, Biologie, Chemie und Physik verständigt.

Die für Konzeption und Inhalte des konfessionellen Religionsunterrichtes zuständigen Kirchen haben diese schulpolitische Entwicklung aufgegriffen und verbindliche Richtlinien¹ bzw. ein Orientierungshilfen² zur weiteren Entwicklung kompetenzorientierter Bildungsstandards und Kerncurricula für den katholischen und evangelischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I vorgelegt. Die Kernlehrpläne für den katholischen und evangelischen Religionsunterricht orientieren sich an diesen schulformübergreifenden Vorgaben und führen sie für die Unterrichtsplanung weiter aus.

Der vorliegende Kernlehrplan für das Fach Katholische Religion

- gilt für Erweiterte Realschulen und Gesamtschulen und stimmt für beide Schulformen inhaltlich überein,
- formuliert die verbindlichen allgemeinen und inhaltsbezogenen Kompetenzen und beschränkt sich auf wesentliche Inhalte und Themen,
- gibt Empfehlungen, in welchen Zwischenschritten die inhaltsbezogenen Kompetenzen in den einzelnen Jahrgangsstufen erreicht werden sollen,
- beschreibt fächerübergreifende Kompetenzen, die sich insbesondere auf Methoden und Lernstrategien als Voraussetzung für den Erwerb inhaltlicher Kompetenzen beziehen,
- enthält allgemeine Hinweise zur Unterrichtsgestaltung.

Die Rolle der Fachkonferenzen

Die inhaltlichen Vorgaben der Kernlehrpläne beschränken sich auf das Wesentliche. Deshalb kommt den Fachkonferenzen noch stärker als bisher die Aufgabe zu, gemeinsame Konzepte zur Entwicklung der Kompetenzen zu vereinbaren und ihre Umsetzung im Unterricht abzustimmen.

Einerseits schreibt der Kernlehrplan die zu erreichenden Kompetenzen vor, andererseits lässt er den Schulen den nötigen Freiraum, bei der Umsetzung die Rahmenbedingungen vor Ort zu berücksichtigen und eigene Schwerpunkte zu setzen.

Die Fachkonferenzen haben daher die Aufgabe, schuleigene Arbeitspläne zu erstellen, die sowohl die angeführten Kompetenzen als auch die Kerninhalte für eine Klassenstufe konkretisieren. Sie legen Inhalte und Unterrichtseinheiten sowie deren zeitliche Anordnung innerhalb der Klassenstufen fest.

1 Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards für den katholischen Religionsunterricht in den Jahrgangsstufen 5-10/Sekundarstufe I (Mittlerer Schulabschluss), hg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Die deutschen Bischöfe 78), Bonn 2004

2 Dietlind Fischer / Volker Elsenbast (Red.): Grundlegende Kompetenzen religiöser Bildung. Zur Entwicklung des evangelischen Religionsunterrichts durch Bildungsstandards für den Abschluss der Sekundarstufe I. Erarbeitet von der Expertengruppe am Comenius-Institut Münster 2007

Konzeption des Lehrplans

Der Beitrag des Faches Katholische Religion zur Bildung

Zum Konzept allgemeiner Bildung gehört die Auseinandersetzung mit Fragen nach den Zielen und Normen individuellen und gesellschaftlichen Handelns, nach dem Sinn des Lebens und nach der Deutung der Wirklichkeit. In diesen Fragen werden Kinder und Jugendliche heute mit unterschiedlichen und widersprüchlichen religiösen und säkularen Antworten konfrontiert. Darin liegt eine pädagogische Herausforderung, der sich auch die Schule nicht entziehen kann. Der Ort, an dem sich Kinder und Jugendliche in der Schule mit diesen Fragen auseinandersetzen und religiöse Bildung erwerben können, ist primär der Religionsunterricht.³ Religiöse Bildung umfasst auch die Erschließung von kulturgeschichtlichem Wissen, das zu einem besseren Verständnis der eigenen kulturellen Identität sowie anderer Religionen und Kulturen verhilft.

Nach dem Beschluss der Würzburger Synode⁴ - der zusammen mit seiner Fortschreibung durch die bischöflichen Erklärungen in den folgenden Jahren⁵ für die Konzeption des katholischen Religionsunterrichts maßgeblich ist - ist der Religionsunterricht sowohl kirchlich als auch schulisch begründet. Er wendet sich an gläubige oder glaubenswillige, aber auch an suchende, zweifelnde und nicht gläubige Schülerinnen und Schüler⁶, um sie „zu einem selbstständigen und vor der Vernunft verantwortbaren Urteil in Fragen der Religion und des christlichen Glaubens zu befähigen“.⁷ Dabei geht es jedoch nicht nur um ein theoretisches Wissen über Religion und Glaube, sondern um Kenntnisse und Fähigkeiten, die zum Verständnis der eigenen Erfahrungen und für die Gestaltung des eigenen Lebens hilfreich sind. Die zentrale Kompetenz, die der Religionsunterricht vermitteln soll, ist somit die Fähigkeit, Wirklichkeit aus der Perspektive des christlichen Glaubens wahrzunehmen, zu deuten und zu gestalten. Der katholische Religionsunterricht

- „weckt und reflektiert die Frage nach Gott, nach der Deutung der Welt, nach dem Sinn und Wert des Lebens und nach den Normen für das Handeln des Menschen und ermöglicht eine Antwort aus dem Glauben der Kirche,
- befähigt zur persönlichen Entscheidung in Auseinandersetzung mit Konfessionen und Religionen, mit Weltanschauungen und Ideologien und fördert Verständnis und Toleranz gegenüber der Entscheidung anderer,
- motiviert zu religiösem Leben und zu verantwortlichem Handeln in Kirche und Gesellschaft und
- befähigt zur Kommunikation und solidarischen Partizipation über den eigenen Kulturkreis hinaus.“⁸

In den letzten Jahrzehnten hat sich die Ausgangssituation des Religionsunterrichts deutlich verändert. Immer mehr Schülerinnen und Schüler, die am Religionsunterricht teilnehmen, wachsen ohne eine religiöse Sozialisation in Familie oder Gemeinde auf. Sie erleben Religion als ein subjektives Phänomen ohne eigenen Bezug zu einer Gemeinschaft und ihrer Tradition. Ihr religiöses Wissen und Interesse sind häufig diffus und geprägt von audiovisuellen Eindrücken aus Fernsehen, Film, Internet, Songs oder Werbung.⁹ Es ist daher not-

³ vgl. Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, hg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Die deutschen Bischöfe 80), Bonn 2005, S. 7

⁴ Der Religionsunterricht in der Schule. Ein Beschluss der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland (1974), in: Texte zu Katechese und Religionsunterricht, hg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Arbeitshilfen 66), Bonn 1998

⁵ v. a. Die bildende Kraft des Religionsunterrichts. Zur Konfessionalität des katholischen Religionsunterrichts, hg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Die deutschen Bischöfe 56), Bonn 1996; Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards für den katholischen Religionsunterricht in den Jahrgangsstufen 5-10/Sekundarstufe I (Mittlerer Schulabschluss), hg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Die deutschen Bischöfe 78), Bonn 2004; Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, a.a.O.

⁶ Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, a.a.O., S. 9

⁷ Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards, a.a.O., S. 7

⁸ zitiert nach ebd.

⁹ vgl. Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, a.a.O., S. 13 ff.

wendig, diesen Schülerinnen und Schülern grundlegende religiöse Kompetenzen zu vermitteln. Besonderes Gewicht liegt dabei auf folgenden Aufgaben:¹⁰

- die Sensibilisierung für religiöse Fragen und Phänomene sowie für religiöse Sprache,
- die Erkundung und Erschließung von Formen christlicher Glaubenspraxis,
- die Vermittlung von strukturiertem und lebensbedeutsamem Grundwissen über den Glauben der katholischen Kirche und anderer Konfessionen und Religionen und
- die Förderung religiöser Dialog- und Urteilsfähigkeit.

Der Religionsunterricht zielt nicht nur auf Kenntnisse und Fähigkeiten, sondern auch auf Haltungen und Einstellungen. Neben grundlegenden sozialen Einstellungen wie Verantwortungsbereitschaft, Sensibilität, Respekt und Toleranz, Gerechtigkeitsempfinden und Bereitschaft zur Solidarität sind für den christlichen Glauben auch elementare „spirituelle“ Haltungen bedeutsam: Lebensfreude und Dankbarkeit für das eigene Leben und die ganze Schöpfung, Sensibilität für existenzielle Grundfragen, Vertrauen auf das Getragensein im Leben und über den Tod hinaus und schließlich die Wertschätzung christlicher Glaubensüberzeugungen.¹¹ Die Förderung dieser Einstellungen und Haltungen, die sich nur begrenzt operationalisieren und evaluieren lassen, ist auch ein wesentliches Anliegen des vorliegenden Lehrplans.

Konfessionalität und Möglichkeiten konfessionsübergreifender Zusammenarbeit

Nach Art. 7 Abs. 3 des Grundgesetzes wird der Religionsunterricht in konfessioneller Gebundenheit erteilt, wobei die Auseinandersetzung mit den Inhalten des christlichen Glaubens und anderer Religionen nicht aus distanzierter, sondern aus konfessioneller Perspektive geschieht. „Nur in der Teilnehmerperspektive kann der herausfordernde Charakter der christlichen Botschaft sachgerecht zur Sprache kommen und die Schülerinnen und Schüler zu einer eigenen Stellungnahme ermutigen.“¹²

Zum katholischen Verständnis von Konfessionalität gehören „eine grundlegende Öffnung zu den anderen christlichen Konfessionen und die hierfür notwendige Dialogbereitschaft. In diesem Sinne muss jeder katholische Religionsunterricht, der sich konfessionell versteht, in ökumenischem Geist erteilt werden. Analoges gilt für das Gespräch mit dem Judentum und den nichtchristlichen Religionen“.¹³ Mögliche Formen konfessioneller Kooperation im Religionsunterricht sind zum Beispiel:

- Zusammenarbeit der Fachkonferenzen (z. B. bei der Abstimmung der schulinternen Arbeitspläne),
- Teamteaching bei bestimmten Themen oder Unterrichtsreihen,
- gemeinsame Unterrichtsprojekte und Projektstage,
- wechselseitiger Gebrauch von Unterrichtsmaterialien und Schulbüchern zu bestimmten Themen,
- gemeinsame Elternabende zum Religionsunterricht,
- gemeinsame Gestaltung von Gottesdiensten, Besinnungstagen, Hilfsaktionen, Exkursionen und
- Einladung der Lehrkraft bzw. des Pfarrers oder der Pfarrerin der anderen Konfession in den Religionsunterricht.¹⁴

¹⁰ vgl. ebd., S. 18 ff.

¹¹ vgl. Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards, a.a.O., S. 9

¹² Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards, a.a.O., S. 12

¹³ Die bildende Kraft des Religionsunterrichts, a.a.O; S. 76

¹⁴ vgl. Vereinbarung der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD): Zur Kooperation von evangelischem und katholischem Religionsunterricht, Würzburg/Hannover 1998

Allgemeine Hinweise zur Unterrichtsgestaltung

Die kirchlichen Richtlinien betonen, dass religiöse Bildung die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler erfordert und deshalb nicht im Sinne einer outputorientierten „Systemsteuerung, sondern als kommunikatives Handeln zu verstehen und zu gestalten“ ist. „Die Orientierung des Unterrichts an Bildungsstandards wird den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler langfristig nur dann erhöhen, wenn sie zum selbstständigen Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Einstellungen angeleitet werden.“¹⁵ Daher sind Unterricht und Aufgaben so zu gestalten, dass sie ein aktiv-entdeckendes und ganzheitliches Lernen fördern und zu mehr Selbstständigkeit, Handlungsorientierung, Kommunikations- und Argumentationsfähigkeit führen.

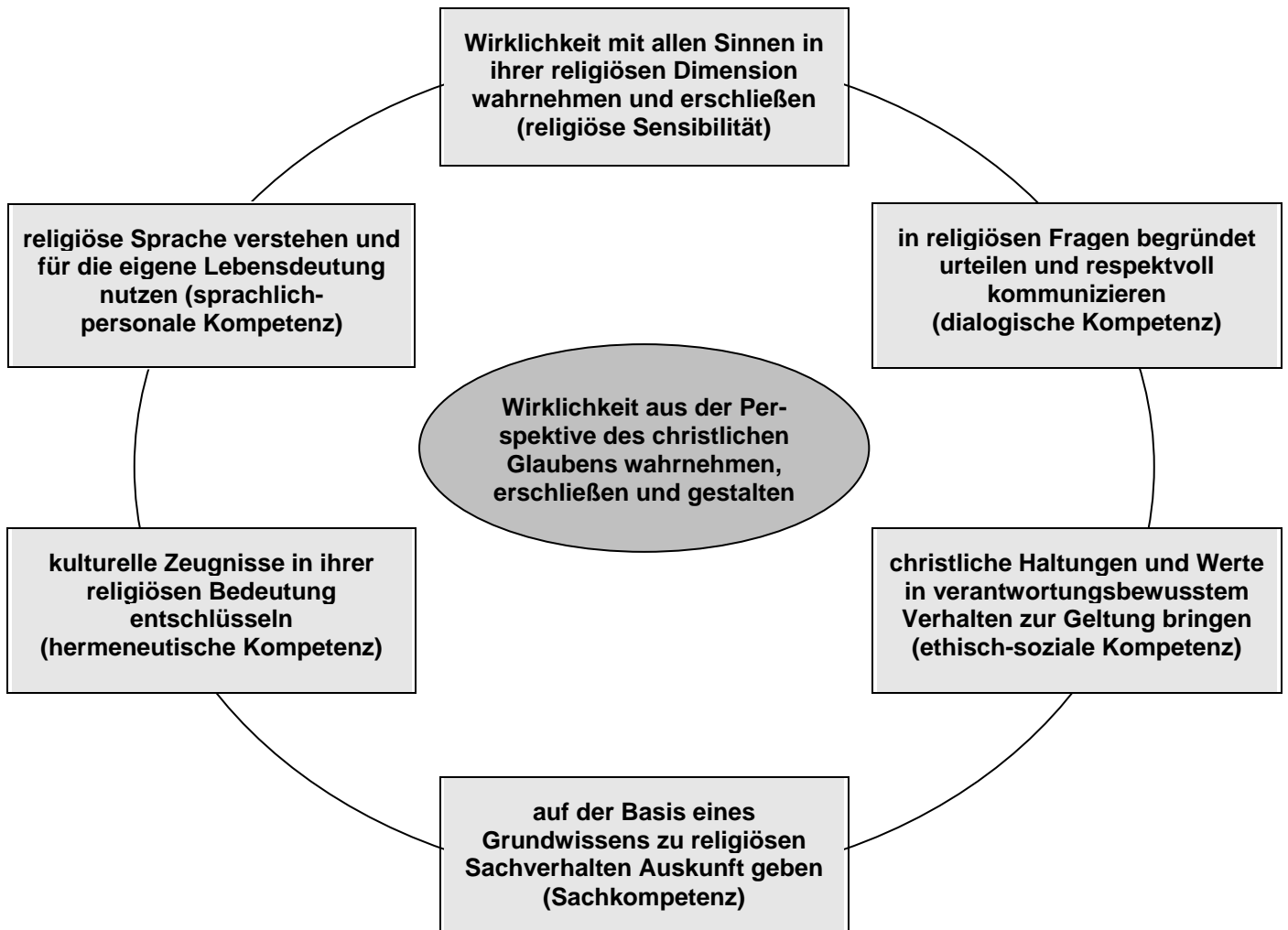
Insbesondere gilt das für Formen individualisierten Lernens (z. B. selbständiges und selbstverantwortetes Lernen, Stationenlernen, Wochenplanarbeit, Freiarbeit) und für Sozialformen, welche die Teamfähigkeit fördern (z. B. unterschiedliche Formen der Gruppenarbeit).

Weitere methodische Anregungen enthalten die Hinweise zu den fächerübergreifenden Kompetenzen.

¹⁵ Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards, a.a.O., S. 11

Übersicht: Allgemeine Kompetenzen des katholischen Religionsunterrichts

Grundlage des Lehrplans sind die Vorgaben der Kirchlichen Richtlinien zu den Bildungsstandards für den katholischen Religionsunterricht in den Jahrgangsstufen 5-10. Vom Kompetenzmodell der Richtlinien sind die unten dargestellten sechs allgemeinen Kompetenzen abgeleitet:¹⁶



Die oben dargestellten sechs allgemeinen Kompetenzen des Religionsunterrichts werden jeweils in drei Teilkompetenzen differenziert, wie in der Übersicht auf der folgenden Seite deutlich wird.

¹⁶ vgl. Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards, a.a.O., S. 13

Übersicht: Allgemeine Kompetenzen und ihre Teilkompetenzen

1. die Wirklichkeit mit allen Sinnen in ihrer religiösen Dimension wahrnehmen und erschließen (religiöse Sensibilität)
<p>1.1 die innere und äußere Wirklichkeit achtsam wahrnehmen und beschreiben</p> <p>1.2 Empathie entwickeln und zwischenmenschliche Erfahrungen reflektieren, die dem Leben Tiefe geben und für das christliche Gottes- und Menschenbild spezifisch sind (z. B. Anerkennung, Liebe, Vertrauen, Versöhnung, Dankbarkeit)</p> <p>1.3 die Einzigartigkeit und den Wert der eigenen Person und jeden Lebens anerkennen und aus der biblischen Botschaft heraus begründen</p>
2. religiöse Sprache verstehen und für die eigene Lebensdeutung nutzen (sprachlich-personale Kompetenz)
<p>2.1 persönliche Erfahrungen und das eigene Selbst- und Weltverständnis ausdrücken und reflektieren</p> <p>2.2 religiöse Deutungsoptionen für individuelle Lebenserfahrungen und Existenzfragen erkennen, nachvollziehen und prüfen</p> <p>2.3 religiöse Sprach- und Ausdrucksformen unterscheiden und verwenden, um Erfahrungen individuell (z. B. Symbole, Gebet) und gemeinsam mit anderen Ausdruck zu geben (z. B. Rituale, Gottesdienst)</p>
3. kulturelle Zeugnisse wahrnehmen und ihre religiöse Bedeutung für die Tradition und für heute entschlüsseln (hermeneutische Kompetenz)
<p>3.1 Texte – insbesondere der biblisch-christlichen Tradition – deuten und auf aktuelle Fragen beziehen</p> <p>3.2 die religiöse Bedeutung kultureller Zeugnisse (z. B. Bilder, Bauwerke, religiöse Räume) für die Vergangenheit und die Gegenwart erschließen</p> <p>3.3 religiöse Motive in der Alltagskultur (z. B. populäre Musik, Film, Werbung, Sport) erkennen und kritisch reflektieren</p>
4. auf der Basis eines Grundwissens zu religiösen Sachverhalten Auskunft geben (Sachkompetenz)
<p>4.1 wichtige, unsere Kultur prägende historische Zusammenhänge, religiöse Texte, ethische Weisungen, Bräuche sowie theologische Leitmotive der biblisch-christlichen Tradition nennen und erläutern</p> <p>4.2 Charakteristika anderer (insbesondere der monotheistischen) Religionen und Weltanschauungen darstellen und ihre Antworten auf die Grundfragen der Menschen erläutern</p> <p>4.3 Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Religion bzw. Konfession und anderen Glaubensrichtungen beschreiben</p>
5. in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen, sich mit anderen verständigen und respektvoll auseinandersetzen (dialogische Kompetenz)
<p>5.1 den eigenen Standpunkt, Zweifel und Kritik angemessen äußern und begründen</p> <p>5.2 anderen zuhören, andere Überzeugungen respektieren und Vorurteile kritisch reflektieren</p> <p>5.3 die eigene Perspektive als begrenzte erkennen, aus der Perspektive anderer sehen und neue Perspektiven entwickeln</p>
6. christliche Haltungen und Grundwerte verstehen und in verantwortungsbewusstem Verhalten zur Geltung bringen (ethisch-soziale Kompetenz)
<p>6.1 christliche Grundwerte und ihre Bedeutung für unsere Kultur und eine humane Gesellschaft erläutern (z. B. Menschenwürde und -rechte, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung für die Schöpfung)</p> <p>6.2 moralische Herausforderungen und Entscheidungssituationen des eigenen Lebens erkennen und auf der Grundlage christlicher Werte Handlungsorientierungen entwickeln</p> <p>6.3 Konflikte gewaltfrei austragen, mit anderen kooperieren und Verantwortung für sich und andere übernehmen</p>

Fächerübergreifende Kompetenzen

Bereits die Formulierung der allgemeinen Kompetenzen bzw. der Teilkompetenzen macht deutlich, dass der Religionsunterricht in besonderer Weise zum Erwerb fachübergreifender Kompetenzen beiträgt. Das gilt vor allem für folgende Kompetenzen:

sprachlich-personale Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • persönliche Erfahrungen und das eigene Selbst- und Weltverständnis ausdrücken und reflektieren
hermeneutische Kompetenz bzw. Lesekompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Texte – insbesondere der biblisch-christlichen Tradition – deuten und auf aktuelle Fragen beziehen
Sachkompetenz bzw. interkulturelle Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika anderer (insbesondere der monotheistischen) Religionen und Weltanschauungen darstellen und ihre Antworten auf die Grundfragen der Menschen erläutern
dialogische Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Standpunkt vertreten, Zweifel und Kritik angemessen äußern und begründen • anderen zuhören, andere Überzeugungen respektieren und Vorurteile kritisch reflektieren • die eigene Perspektive als begrenzte erkennen, aus der Perspektive anderer sehen und neue Perspektiven entwickeln
ethisch-soziale Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • christliche Grundwerte und ihre Bedeutung für unsere Kultur und eine humane Gesellschaft erläutern (z. B. Menschenwürde und -rechte, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung für die Schöpfung) • Konflikte gewaltfrei austragen, mit anderen kooperieren und Verantwortung für sich und andere übernehmen

Weitere fächerübergreifende Kompetenzen, die der Religionsunterricht ebenfalls fördert, werden im Folgenden genannt. Unter der jeweiligen Kompetenz sind Beispiele für Methoden oder Arbeitstechniken aufgelistet, die für den entsprechenden Kompetenzbereich relevant sind.

kommunikative Kompetenz	kreative Kompetenz	meditative Kompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • direkte Kommunikation, aktives Zuhören • Rund-, Kreis-, Streitgespräch • Feedback-Methoden und Reflexionsformen (z. B. Blitzlicht, Wetterkarte...) • Gespräche moderieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Körperliche Ausdrucksformen (Tanz, Pantomime...) • Musikalisches Gestalten (Singen, Musizieren) • Bildnerisches Gestalten (Collagen, Malen...) • Arbeit mit Werkstoffen (Ton...) • Schreiben eigener Texte (Briefe, Geschichten, Gebete...) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtung • Stilleübungen • meditatives Malen • Phantasieren • Identifikationsübungen

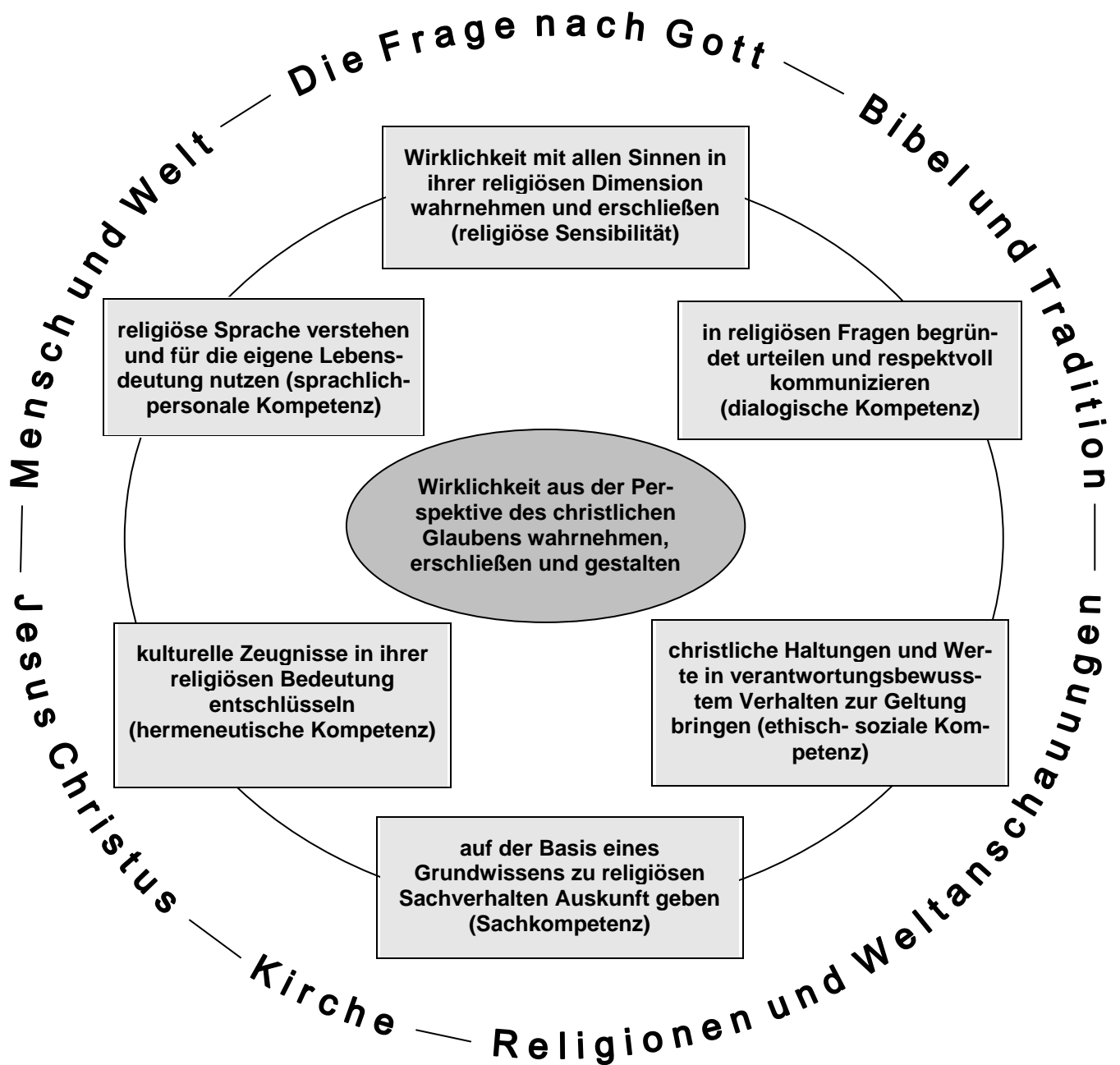
Handlungskompetenz	Medienkompetenz	Methodenkompetenz
<ul style="list-style-type: none"> • Exkursionen, Einladung von Experten, Umfragen, Interviews • Projekte: Besinnungstage, Ausstellungen, Verkaufsstände, Vorführungen • Planung und Durchführung von Feiern, Gottesdiensten • selbstständige Herstellung von Unterrichtsmaterial 	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Musik, Hörspielen • Arbeit am PC, interaktive Lernsoftware • Internetrecherche • Produktion eigener Filme, Clips, Hörspiele 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchieren, Exzerpieren, Strukturieren • Portfolio-Arbeit • unterschiedliche Formen des Präsentierens: Tafelanschrift, Plakat, Referat, PC-Präsentation, Internet-Veröffentlichungen

Übersicht: Gegenstandsbereiche des Religionsunterrichts

Die allgemeinen Kompetenzen werden in der Auseinandersetzung und Beschäftigung mit den Inhalten des Religionsunterrichts erworben. Diese Inhalte lassen sich sechs Gegenstandsbereichen zuordnen.¹⁷ Der erste Gegenstandsbereich (Mensch und Welt) ist aufgrund seiner thematischen Komplexität in drei Unterbereiche aufgeteilt.

Gegenstandsbereiche des Religionsunterrichts
<ol style="list-style-type: none"> 1. Mensch und Welt <ul style="list-style-type: none"> • Identitätsfindung und Existenzfragen • Biblische Ethik und soziales Handeln • Schöpfung 2. Die Frage nach Gott 3. Bibel und Tradition 4. Jesus Christus 5. Kirche 6. Religionen und Weltanschauungen

¹⁷ vgl. Kirchliche Richtlinien zu Bildungsstandards, a.a.O., S. 16



Für jeden Gegenstandsbereich müssen die allgemeinen Kompetenzen und ihre Teilkompetenzen durch inhaltsbezogene Kompetenzen konkretisiert werden. Diese inhaltsbezogenen Kompetenzen werden auf den folgenden Seiten beschreiben und den Jahrgangsstufen zugeordnet.

Gegenstandsbereiche und inhaltsbezogene Kompetenzen

Hinweise zur Beschreibung und Umsetzung der inhaltsbezogenen Kompetenzen

Die für jeden Gegenstandsbereich formulierten inhaltsbezogenen Kompetenzen sind auf der Basis der Standards der bischöflichen Richtlinien entwickelt.¹⁸ Sie geben ein mittleres Anspruchsniveau vor, das im Durchschnitt erreicht werden soll.¹⁹ Sie sind verbindlich und konkretisieren die allgemeinen Kompetenzen des katholischen Religionsunterrichts. Der Bezug zwischen inhaltsbezogenen und allgemeinen Kompetenzen wird auf zweierlei Weise deutlich gemacht:

- Vor der Beschreibung der inhaltsbezogenen Kompetenzen werden zunächst die Teilkompetenzen aufgelistet, auf denen in dem jeweiligen Gegenstandsbereich der Schwerpunkt liegt.
- Durch Ziffern hinter den inhaltsbezogenen Kompetenzen wird jeweils auf diejenigen der oben aufgeführten Teilkompetenzen verwiesen, die in besonderer Weise angesprochen sind.

Für die Klassenstufen 9/10 sind die inhaltsbezogenen Kompetenzen, die in der Klassenstufe 10 vermittelt werden sollen, kursiv gedruckt und mit einer entsprechenden Anmerkung (*) versehen. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Bildungsgängen müssen – im Rahmen eines integrierenden Unterrichts durch binnendifferenzierende Maßnahmen – im Anspruchsniveau und Komplexitätsgrad der fachlichen Anforderungen im Unterricht deutlich werden.

Der Lehrplan beschränkt sich auf die Benennung der Kompetenzen, die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Schuljahre erwerben und über die sie am Ende ihres Bildungsganges verfügen sollen. Er gibt zugleich Empfehlungen, in welchen Klassenstufen welche Kompetenzen vermittelt werden sollten, um ein kumulatives und systematisch vernetztes Lernen zu ermöglichen.²⁰

Die Kompetenzen, die einer Klassenstufe zugeordnet sind, gelten grundsätzlich auch für die folgenden Klassenstufen und sind dort weiter zu vertiefen. Umgekehrt lassen sich Kompetenzen, die späteren Klassenstufen zugeordnet sind, teilweise durchaus früher auf einem entsprechenden Lernniveau vermitteln.

¹⁸ vgl. die fettgedruckten und nummerierten inhaltsbezogenen Kernkompetenzen ebd., S. 18-29

¹⁹ vgl. ebd., 17

²⁰ vgl. ebd., 31

Gegenstandsbereich 1: Mensch und Welt – Identitätsfindung und Existenzfragen

Teilkompetenzen, auf denen in diesem Gegenstandsbereich der Schwerpunkt liegt

- 1.1 innere und äußere Wirklichkeit achtsam wahrnehmen und beschreiben
- 1.2 Empathie entwickeln und zwischenmenschliche Erfahrungen reflektieren, die dem Leben Tiefe geben und für das christliche Gottes- und Menschenbild spezifisch sind (z. B. Anerkennung, Liebe, Vertrauen, Versöhnung, Dankbarkeit)
- 1.3 die Einzigartigkeit und den Wert der eigenen Person und jeden Lebens anerkennen und aus der biblischen Botschaft heraus begründen
- 2.1 persönliche Erfahrungen und das eigene Selbst- und Weltverständnis ausdrücken und reflektieren
- 2.2 religiöse Deutungsoptionen für individuelle Lebenserfahrungen und Existenzfragen erkennen, nachvollziehen und prüfen
- 4.1 wichtige, unsere Kultur prägende historische Zusammenhänge, religiöse Texte, ethische Weisungen, Bräuche sowie theologische Leitmotive der biblisch-christlichen Tradition nennen und erläutern
- 4.2 Charakteristika anderer (insbesondere der monotheistischen) Religionen und Weltanschauungen darstellen und ihre Antworten auf die Grundfragen der Menschen erläutern
- 4.3 Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Religion bzw. Konfession und anderen Glaubensrichtungen beschreiben
- 5.1 den eigenen Standpunkt, Zweifel und Kritik angemessen äußern und begründen
- 5.2 anderen zuhören, andere Überzeugungen respektieren und Vorurteile kritisch reflektieren
- 5.3 die eigene Perspektive als begrenzte erkennen, aus der Perspektive anderer sehen und neue Perspektiven entwickeln
- 6.1 christliche Grundwerte und ihre Bedeutung für unsere Kultur und eine humane Gesellschaft erläutern (z. B. Menschenwürde und -rechte, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung für die Schöpfung)
- 6.2 moralische Herausforderungen und Entscheidungssituationen des eigenen Lebens erkennen und auf der Grundlage christlicher Werte Handlungsorientierungen entwickeln

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, dass man aus der christlichen Botschaft Selbstvertrauen und Ermutigung schöpfen kann (1.2 / 1.3) • vor dem Hintergrund dieser Botschaft <ul style="list-style-type: none"> - von frohen und traurigen Grundsituationen des eigenen Lebens erzählen - Gefühle, Wünsche und Meinungen äußern und die anderer respektieren - eigene Stärken und Schwächen und die anderer akzeptieren (1.1 / 1.2 / 1.3 / 2.1. / 5.1 / 5.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes eigene Bedürfnisse, Möglichkeiten und Grenzen reflektieren und zunehmend Selbstverantwortung übernehmen (1.1 / 2.1 / 5.1 / 5.2) • christliche Orientierungshilfen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Freundschaft, Liebe und Sexualität diskutieren (1.2 / 6.1 / 6.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Lebensweg, Wertvorstellungen und Antwortmöglichkeiten auf die Sinnfrage reflektieren und Zukunftsperspektiven entwickeln (1.1 / 2.1 / 5.3) • über leidvolle Erfahrungen sprechen und Möglichkeiten der Bewältigung erläutern (1.1 / 2.1) • <i>christliche und nichtchristliche Deutungen und Formen des Umgangs mit Sterben und Tod erläutern und reflektieren (2.2 / 4.1 / 4.2 / 4.3) *</i> <p><i>* in Klassenstufe 10</i></p>

Gegenstandsbereich 1: Mensch und Welt – Biblische Ethik und soziales Handeln

Teilkompetenzen, auf denen in diesem Gegenstandsbereich der Schwerpunkt liegt

- 1.3 die Einzigartigkeit und den Wert der eigenen Person und jeden Lebens anerkennen und aus der biblischen Botschaft heraus begründen
- 3.1 Texte – insbesondere der biblisch-christlichen Tradition – deuten und auf aktuelle Fragen beziehen
- 4.1 wichtige, unsere Kultur prägende historische Zusammenhänge, religiöse Texte, ethische Weisungen, Bräuche sowie theologische Leitmotive der biblisch-christlichen Tradition nennen und erläutern
- 5.1 den eigenen Standpunkt, Zweifel und Kritik angemessen äußern und begründen
- 5.2 anderen zuhören, andere Überzeugungen respektieren und Vorurteile kritisch reflektieren
- 5.3 die eigene Perspektive als begrenzte erkennen, aus der Perspektive anderer sehen und neue Perspektiven entwickeln
- 6.1 christliche Grundwerte und ihre Bedeutung für unsere Kultur und eine humane Gesellschaft erläutern (z. B. Menschenwürde und -rechte, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung für die Schöpfung)
- 6.2 moralische Herausforderungen und Entscheidungssituationen des eigenen Lebens erkennen und auf der Grundlage christlicher Werte Handlungsorientierungen entwickeln
- 6.3 Konflikte gewaltfrei austragen, mit anderen kooperieren und Verantwortung für sich und andere übernehmen

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche biblische Weisungen nennen und ihre Bedeutung erläutern (z. B. Dekalog, Liebesgebot, Goldene Regel) (4.1 / 6.1 / 6.2) • diese Weisungen im zwischenmenschlichen Umgang berücksichtigen (6.1 / 6.3) • sich für Toleranz und Gerechtigkeit einsetzen und gegen Ausgrenzung von Mitmenschen Position beziehen (1.3 / 6.2 / 6.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • den Dekalog in seiner ursprünglichen Intention und seiner Bedeutung für uns heute erläutern und problematisieren (3.1 / 4.1 / 6.2) • die biblische Sicht von Schuld und Vergebung erläutern und auf Alltagserfahrungen anwenden (5.3 / 6.1 / 6.2) • Entscheidungssituationen erkennen und Gewissensentscheidungen reflektieren (5.3 / 6.1 / 6.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • zu ethischen Fragen (z. B. Armut, Gewalt, Abtreibung, Sterbehilfe) eine begründete Position beziehen und dabei Grundlagen christlicher Ethik berücksichtigen (5.1 / 5.2 / 5.3 / 6.1 / 6.2) • <i>Grundaussagen der Bergpredigt nennen und auf ihre Anwendbarkeit hin überprüfen</i> * (3.1 / 4.1) <p>* in Klassenstufe 10</p>

Gegenstandsbereich 1: Mensch und Welt – Schöpfung

Teilkompetenzen, auf denen in diesem Gegenstandsbereich der Schwerpunkt liegt

- 1.1 innere und äußere Wirklichkeit achtsam wahrnehmen und beschreiben
- 1.3 die Einzigartigkeit und den Wert der eigenen Person und jeden Lebens anerkennen und aus der biblischen Botschaft heraus begründen
- 2.1 persönliche Erfahrungen und das eigene Selbst- und Weltverständnis ausdrücken und reflektieren
- 2.2 religiöse Deutungsoptionen für individuelle Lebenserfahrungen und Existenzfragen erkennen, nachvollziehen und prüfen
- 2.3 religiöse Sprach- und Ausdrucksformen unterscheiden und verwenden, um Erfahrungen individuell (z. B. Symbole, Gebet) und gemeinsam mit anderen Ausdruck zu geben (z. B. Rituale, Gottesdienst)
- 3.1 Texte – insbesondere der biblisch-christlichen Tradition – deuten und auf aktuelle Fragen beziehen
- 3.3 religiöse Motive in der Alltagskultur (z. B. populäre Musik, Film, Werbung, Sport) erkennen und kritisch reflektieren
- 4.1 wichtige, unsere Kultur prägende historische Zusammenhänge, biblische Texte, ethische Weisungen, Riten sowie theologische Leitmotive der biblisch-christlichen Tradition und Lebenspraxis erläutern
- 6.1 christliche Grundwerte und ihre Bedeutung für unsere Kultur und eine humane Gesellschaft erläutern (z. B. Menschenwürde und -rechte, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung für die Schöpfung)
- 6.2 moralische Herausforderungen und Entscheidungssituationen des eigenen Lebens erkennen und auf der Grundlage christlicher Werte Handlungsorientierungen entwickeln

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, dass Christen die Welt als Gottes Schöpfung deuten und nach christlichem Verständnis jeder Mensch als Geschöpf Gottes in seiner Einzigartigkeit wertzuschätzen ist (1.1 / 1.3) • aus diesem Wissen heraus sorgsam und verantwortungsbewusst mit sich, mit anderen und mit der Umwelt umgehen (6.1 / 6.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika und Grundaussagen der beiden Schöpfungserzählungen wiedergeben (4.1) • naturwissenschaftliche Theorien zur Entstehung der Welt und des Lebens in Grundzügen darstellen (4.1) • Schöpfungsmythen von naturwissenschaftlichen Erklärungsmodellen abgrenzen und als unterschiedliche Zugänge zu der einen Wirklichkeit beschreiben (3.1 / 4.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>eigene und gängige Zukunfts- und Jenseitsvorstellungen reflektieren und mit Bildern der christlichen Hoffnung auf die Zukunft des Menschen und der Schöpfung vergleichen (z.B. Utopien, Paradiesvorstellungen, Vollendung der Schöpfung) *</i> (2.1 / 2.2 / 2.3 / 3.3) <p style="text-align: right;">* in Klassenstufe 10</p>

Gegenstandsbereich 2: Die Frage nach Gott

Teilkompetenzen, auf denen in diesem Gegenstandsbereich der Schwerpunkt liegt

- 1.1 innere und äußere Wirklichkeit achtsam wahrnehmen und beschreiben
- 1.2 Empathie entwickeln und zwischenmenschliche Erfahrungen reflektieren, die dem Leben Tiefe geben und für das christliche Gottes- und Menschenbild spezifisch sind (z. B. Anerkennung, Liebe, Vertrauen, Versöhnung, Dankbarkeit)
- 1.3 die Einzigartigkeit und den Wert der eigenen Person und jeden Lebens anerkennen und aus der biblischen Botschaft heraus begründen
- 2.1 persönliche Erfahrungen und das eigene Selbst- und Weltverständnis ausdrücken und reflektieren
- 2.2 religiöse Deutungsoptionen für individuelle Lebenserfahrungen und Existenzfragen erkennen, nachvollziehen und prüfen
- 2.3 religiöse Sprach- und Ausdrucksformen verstehen und verwenden, um Erfahrungen individuell (z. B. Symbole, Gebet) und gemeinsam mit anderen Ausdruck zu geben (z. B. Rituale, Gottesdienst)
- 3.1 Texte – insbesondere der biblisch-christlichen Tradition – deuten und auf aktuelle Fragen beziehen
- 3.3 religiöse Motive in der Alltagskultur (z. B. populäre Musik, Film, Werbung, Sport) erkennen und kritisch reflektieren
- 4.1 wichtige, unsere Kultur prägende historische Zusammenhänge, religiöse Texte, ethische Weisungen, Bräuche sowie theologische Leitmotive der biblisch-christlichen Tradition nennen und erläutern
- 4.2 Charakteristika anderer (insbesondere der monotheistischen) Religionen und Weltanschauungen darstellen und ihre Antworten auf die Grundfragen der Menschen erläutern
- 5.1 den eigenen Standpunkt, Zweifel und Kritik angemessen äußern und begründen
- 5.3 die eigene Perspektive als begrenzte erkennen, aus der Perspektive anderer sehen und neue Perspektiven entwickeln

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Wege zu Gott (z. B. Gebet, Meditation, Natur, Erfahrungen von Vertrauen, Liebe, Leid, Sehnsucht, Dankbarkeit) beschreiben und nachvollziehen (1.1 / 1.2 / 2.1 / 2.2) • das Vaterunser als christliches Grundgebet verstehen und sprechen (2.3) • eigene Gottesvorstellungen zum Ausdruck bringen und die Bildhaftigkeit des Redens von Gott verstehen (z. B. Bild des liebenden, verzeihenden Vaters) (2.1 / 2.2 / 2.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • an Beispielen aufzeigen, wie Menschen von Gott gefordert werden und aus dem Vertrauen auf Gott Kraft beziehen können (1.3 / 2.2) • erläutern, dass sich Gottesbilder wandeln können (2.1 / 3.1) • wesentliche Aspekte des christlichen Gottesverständnisses (z. B. bedingungslos annehmender, befreiender Gott) darstellen und deren Relevanz für das eigene Leben bedenken (1.3 / 2.2 / 3.1 / 4.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • alltägliche Gottesvorstellungen, entsprechende Attribute und die Theodizee-Frage erläutern und reflektieren (2.2 / 3.3) • <i>unterschiedliche Gottesbilder in Theologie (Trinität), Kunst, Literatur, Musik, Werbung wahrnehmen und kritisch reflektieren</i> * (2.2 / 3.1 / 3.3 / 4.1) • <i>wichtige Argumente der Religionskritik nennen und sich damit auseinandersetzen</i> * (4.2 / 5.1 / 5.3) <p>* in Klassenstufe 10</p>

Gegenstandsbereich 3: Bibel und Tradition

Teilkompetenzen, auf denen in diesem Gegenstandsbereich der Schwerpunkt liegt

- 1.3 die Einzigartigkeit und den Wert der eigenen Person und jeden Lebens anerkennen und aus der biblischen Botschaft heraus begründen
- 2.1 persönliche Erfahrungen und das eigene Selbst- und Weltverständnis ausdrücken und reflektieren
- 2.2 religiöse Deutungsoptionen für individuelle Lebenserfahrungen und Existenzfragen erkennen, nachvollziehen und prüfen
- 2.3 religiöse Sprach- und Ausdrucksformen unterscheiden und verwenden, um Erfahrungen individuell (z. B. Symbole, Gebet) und gemeinsam mit anderen Ausdruck zu geben (z. B. Rituale, Gottesdienst)
- 3.1 Texte – insbesondere der biblisch-christlichen Tradition – deuten und auf aktuelle Fragen beziehen
- 4.1 wichtige, unsere Kultur prägende historische Zusammenhänge, religiöse Texte, ethische Weisungen, Bräuche sowie theologische Leitmotive der biblisch-christlichen Tradition nennen und erläutern
- 4.3 Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Religion bzw. Konfession und anderen Glaubensrichtungen beschreiben
- 6.2 moralische Herausforderungen und Entscheidungssituationen des eigenen Lebens erkennen und auf der Grundlage christlicher Werte Handlungsorientierungen entwickeln

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Entstehungsgeschichte der Bibel in Grundzügen wiedergeben und sich in ihr zurechtfinden (4.1) • Bedeutung der hebräischen Bibel und des Neuen Testaments für Christen und Juden erläutern (4.1 / 4.3) • biblische Erzählungen (Abraham, David o. a.) wiedergeben, in ihnen religiöse Grundhaltungen (z. B. Vertrauen) erkennen und die Übertragbarkeit ins eigene Leben reflektieren (1.3 / 2.1 / 2.2 / 3.1 / 4.1) • Grundformen biblisch-religiöser Sprache (Metapher, Symbol, Gebet, Gleichnis) verstehen und nutzen (2.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Elemente der Exodus-Erzählung und ihr Gottesbild darstellen ("Gott der Befreiung", Bilderverbot) und die Übertragbarkeit auf das eigene Leben reflektieren (2.1 / 2.2 / 3.1 / 4.1) • die Entstehungsgeschichte der Evangelien (synoptische Frage) erläutern (4.1) • biblische Texte als Glaubenszeugnisse deuten und biblisch-religiöse Sprachformen (z. B. Mythos, Parabel, Wundererzählungen) beschreiben und unterscheiden (2.3) • Kennzeichen eines biblischen Propheten erläutern sowie an aktuellen oder historischen Beispielen die Relevanz der Prophetie für die Gesellschaft aufzeigen (3.1 / 4.1 / 6.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • biblische Urgeschichten (Kain und Abel, Noah, Turmbau zu Babel) kennen und ihre Aktualität erläutern (Gewalt, Zukunft, Größenwahn) (2.2 / 3.1 / 4.1)

Gegenstandsbereich 4: Jesus Christus

Teilkompetenzen, auf denen in diesem Gegenstandsbereich der Schwerpunkt liegt

- 1.2 Empathie entwickeln und zwischenmenschliche Erfahrungen reflektieren, die dem Leben Tiefe geben und für das christliche Gottes- und Menschenbild spezifisch sind (z. B. Anerkennung, Liebe, Vertrauen, Versöhnung, Dankbarkeit)
- 1.3 die Einzigartigkeit und den Wert der eigenen Person und jeden Lebens anerkennen und aus der biblischen Botschaft heraus begründen
- 2.2 religiöse Deutungsoptionen für individuelle Lebenserfahrungen und Existenzfragen erkennen, nachvollziehen und prüfen
- 3.1 Texte – insbesondere der biblisch-christlichen Tradition – deuten und auf aktuelle Fragen beziehen
- 4.1 wichtige, unsere Kultur prägende historische Zusammenhänge, religiöse Texte, ethische Weisungen, Bräuche sowie theologische Leitmotive der biblisch-christlichen Tradition nennen und erläutern
- 6.1 christliche Grundwerte und ihre Bedeutung für unsere Kultur und eine humane Gesellschaft erläutern (z. B. Menschenwürde und -rechte, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung für die Schöpfung)
- 6.2 moralische Herausforderungen und Entscheidungssituationen des eigenen Lebens erkennen und auf der Grundlage christlicher Werte Handlungsorientierungen entwickeln
- 6.3 Konflikte gewaltfrei austragen, mit anderen kooperieren und Verantwortung für sich und andere übernehmen

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
<ul style="list-style-type: none"> • die Lebensgeschichte Jesu in Grundzügen darstellen und in den historisch-kulturellen Kontext einordnen (3.1 / 4.1) • Jesu Einstellung und Verhalten gegenüber seinen Mitmenschen beschreiben und als möglichen Maßstab für das eigene Leben überdenken (1.2 / 1.3 / 2.2 / 6.2 / 6.3) • die Botschaft vom Reich Gottes anhand biblischer Texte (z. B. Gleichnis vom Senfkorn, Vaterunser) darstellen und ihre Relevanz für die Menschen damals und heute erläutern (1.3 / 2.2 / 3.1 / 4.1 / 6.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, was Nachfolge bedeutet, und von Menschen erzählen, die ihr Leben nach dem Vorbild Jesu ausrichteten/ ausrichten (z. B. Jünger Jesu, Franz von Assisi, Martin Luther King, Mutter Teresa) (1.2 / 6.2) • die Zuwendung Gottes zu den Menschen anhand biblischer Texte erläutern (Gleichnisse, Wunder, Bergpredigt) (1.2 / 1.3 / 3.1 / 4.1) • erläutern, dass Christen aufgrund der Osterbotschaft auf ein Leben nach dem Tod vertrauen und durch diese Hoffnung Situationen in ihrem Leben bewältigen können (1.3 / 2.2 / 3.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Leben und Botschaft Jesu in ihrem sozialgeschichtlichen Kontext darstellen und ihre Aktualität erläutern*</i> (3.1 / 4.1 / 6.2) • <i>die Ostererfahrung der Jünger als Schlüssel des christlichen Glaubens deuten*</i> (3.1) • <i>die Bedeutung der Hoheitstitel erläutern („Messias“, „Christus“, „Herr“ o. a.)*</i> (4.1) <p>* in Klassenstufe 10</p>

Gegenstandsbereich 5: Kirche

Teilkompetenzen, auf denen in diesem Gegenstandsbereich der Schwerpunkt liegt

- 1.1 innere und äußere Wirklichkeit achtsam wahrnehmen und beschreiben
- 2.3 religiöse Sprach- und Ausdrucksformen verstehen und verwenden, um Erfahrungen individuell (z. B. Symbole, Gebet) und gemeinsam mit anderen Ausdruck zu geben (z. B. Rituale, Gottesdienst)
- 3.1 Texte – insbesondere der biblisch-christlichen Tradition – deuten und auf aktuelle Fragen beziehen
- 3.2 die Bedeutung kultureller Zeugnisse (z. B. Bilder, Bauwerke, religiöse Räume) für die Vergangenheit und die Gegenwart erschließen
- 4.1 wichtige, unsere Kultur prägende historische Zusammenhänge, religiöse Texte, ethische Weisungen, Bräuche sowie theologische Leitmotive der biblisch-christlichen Tradition nennen und erläutern
- 4.3 Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Religion bzw. Konfession und anderen Glaubensrichtungen beschreiben
- 5.1 den eigenen Standpunkt, Zweifel und Kritik angemessen äußern und begründen
- 5.2 anderen zuhören, andere Überzeugungen respektieren und Vorurteile kritisch reflektieren
- 5.3 die eigene Perspektive als begrenzte erkennen, aus der Perspektive anderer sehen und neue Perspektiven entwickeln
- 6.1 christliche Grundwerte und ihre Bedeutung für unsere Kultur und eine humane Gesellschaft erläutern (z. B. Menschenwürde und -rechte, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung für die Schöpfung)

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
<ul style="list-style-type: none"> • die Aufgaben der Kirche beschreiben und über Orte gelebten Glaubens berichten (Gemeinde, Pfarrkirche, Kloster, ökumenische Sozialstation, kirchliche Hilfswerke usw.) (1.1 / 3.2) • Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der katholischen und den reformatorischen Kirchen erläutern (1.1 / 4.3) • die Feiern und Feste im Kirchenjahr in ihrer Bedeutung darstellen und eine Feier/einen Gottesdienst mitgestalten (1.1 / 2.3) • die Bedeutung christlicher Symbole und der Sakramente erläutern (2.3 / 5.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • die Entwicklung der frühen Kirche und die Bedeutung des Apostels Paulus für die Geschichte und den Glauben der Kirche erläutern (3.1 / 4.1) • den historischen Hintergrund und die kirchengeschichtliche Bedeutung der Reformation in Grundzügen wiedergeben (4.1 / 5.1) • eine weitere christliche Konfession beschreiben (orthodoxe Kirche) (4.3) • von einem Beispiel ökumenischer Zusammenarbeit berichten (z. B. Sozialstation, Jugendkreuzweg, Taizé) (5.3 / 6.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele für das Handeln der Kirchen in Vergangenheit und Gegenwart erläutern (z. B. Diakonie, Evangelisation, Spiritualität)* (4.1 / 5.1 / 6.1) • die Rolle der Kirchen im Nationalsozialismus beschreiben und kritisch bewerten ** (4.1 / 5.1 / 6.1) <p>* ERS: in Klassenstufe 9, GeS: in Klassenstufe 10</p> <p>** ERS: in Klassenstufe 10, GeS: in Klassenstufe 9</p>

Gegenstandsbereich 6: Religionen und Weltanschauungen – Judentum – Islam

Teilkompetenzen, auf denen in diesem Gegenstandsbereich der Schwerpunkt liegt

- 2.2 religiöse Deutungsoptionen für individuelle Lebenserfahrungen und Existenzfragen erkennen, nachvollziehen und prüfen
- 3.1 Texte – insbesondere der biblisch-christlichen Tradition – deuten und auf aktuelle Fragen beziehen
- 3.2 die Bedeutung kultureller Zeugnisse (z. B. Bilder, Bauwerke, religiöse Räume) für die Vergangenheit und die Gegenwart erschließen
- 4.2 Charakteristika anderer (insbesondere der monotheistischen) Religionen und Weltanschauungen darstellen und ihre Antworten auf die Grundfragen der Menschen erläutern
- 4.3 Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der eigenen Religion bzw. Konfession und anderen Glaubensrichtungen beschreiben
- 5.1 den eigenen Standpunkt, Zweifel und Kritik angemessen äußern und begründen
- 5.2 anderen zuhören, andere Überzeugungen respektieren und Vorurteile kritisch reflektieren
- 5.3 die eigene Perspektive als begrenzte erkennen, aus der Perspektive anderer sehen und neue Perspektiven entwickeln
- 6.1 christliche Grundwerte und ihre Bedeutung für unsere Kultur und eine humane Gesellschaft erläutern (z. B. Menschenwürde und -rechte, Solidarität, Gerechtigkeit, Verantwortung für die Schöpfung)
- 6.3 Konflikte gewaltfrei austragen, mit anderen kooperieren und Verantwortung für sich und andere übernehmen

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
Religionen und Weltanschauungen		
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Merkmale von Religionen beschreiben und große Religionen neben dem Christentum nennen (4.2 / 4.3) • Menschen anderer Religionen und Kulturen achten und das Zusammenleben in der Schule in gegenseitigem Respekt gestalten (5.2 / 5.3 / 6.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung Abrahams als Stammvater des Glaubens für Juden, Christen und Muslime erläutern (2.2 / 3.1 / 4.3) • Beispiele für die Vielfalt religiöser und pseudo-religiöser Angebote (Sekten, Esoterik, Okkultismus) problematisieren (2.2 / 4.2 / 5.1) 	<ul style="list-style-type: none"> • lebensfeindliche (z. B. Fundamentalismus, Fanatismus) und -förderliche Formen von Religion (z. B. soziales Engagement, Ehrfurcht vor dem Leben) unterscheiden (4.2 / 5.1 / 6.1) • <i>östliche Religionen (Hinduismus, Buddhismus o. a.) in Grundzügen darstellen</i> *(4.2) <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">* in Klassenstufe 10</p>
Judentum		
<ul style="list-style-type: none"> • den jüdischen Glauben in Grundzügen darstellen (4.2) • Spuren früheren und Beispiele heutigen jüdischen Lebens in der Umgebung beschreiben (3.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • die Verwurzelung des Christentums im Judentum erläutern (4.2 / 4.3) • wichtige Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaubensinhalten und Glaubenspraxis beschreiben (4.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Auswirkungen des Antijudaismus und Antisemitismus beschreiben und kritisch bewerten* (3.2 / 5.2) <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">* ERS: in Klassenstufe 10, GeS: in Klassenstufe 9</p>

Gegenstandsbereich 6: Religionen und Weltanschauungen – Judentum – Islam

Klassenstufen 5/6	Klassenstufen 7/8	Klassenstufen 9/10
Islam		
<ul style="list-style-type: none"> • den Islam in Grundzügen darstellen (4.2) • Beispiele muslimischen Lebens in der Umgebung erläutern (3.2 / 3.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Glaubenspraxis von Christentum und Islam benennen und erläutern (4.3 / 5.1 / 5.2) • Vorurteile gegenüber dem Islam wahrnehmen und sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen (5.1 / 5.2) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>den Islam in unterschiedlichen Ausprägungen darstellen und problematische Aspekte kritisch reflektieren*</i> (4.2 / 5.1) <p style="margin-top: 10px;">* in Klassenstufe 10</p>

Hinweise zur Leistungsfeststellung

Grundlagen für die Leistungsbeurteilung im Fach Katholische Religion sind

- die entsprechende Verordnung über die Bildungsgänge und Abschlüsse der Sekundarstufe I,
- die Prüfungsordnung für die staatliche Abschlussprüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses bzw. des mittleren Bildungsabschlusses,
- der aktuelle Erlass betreffend Klassen- und Kursarbeiten,
- der Kernlehrplan Katholische Religion.

Nichtschriftliches Fach

Katholische Religion ist ein nichtschriftliches Fach. Deshalb kommt der Mitarbeit im Unterricht bei der Bestimmung der Gesamtsur ein deutlich höheres Gewicht zu als der schriftlichen Leistung. Die Kommunikationsfähigkeit (Handhabung von Gesprächsregeln, situationsangemessene Sprechweise) und die Kooperationsfähigkeit (sachbezogenes Eingehen auf andere Beiträge, zielorientiertes und effektives Arbeiten in verschiedenen Sozialformen) spielen eine wesentliche Rolle. Bei kooperativen Arbeitsformen sind sowohl die individuelle Leistung als auch die Gesamtleistung der Gruppe in die Bewertung einzubeziehen, also neben methodisch-strategischen auch sozial-kommunikative Leistungen angemessen zu berücksichtigen. So werden inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen gefördert. Dabei ist zu beachten, dass es um überprüfbare Qualifikationen des Wissens, Argumentierens und gestalterischen Handelns geht, nicht aber um religiöse, politische oder moralische Einstellungen der Schülerinnen und Schüler. Die Beurteilungskriterien müssen den Lernenden im Vorfeld transparent gemacht werden, damit sie die Bewertung nachvollziehen und ihren Kompetenzerwerb selbst einschätzen können.

Das Fach Katholische Religion kann als mündliches Prüfungsfach bei den Abschlussprüfungen (HSA, MBA) gewählt werden, wobei auch hier besondere Lernleistungen entsprechend der Prüfungsordnung erbracht werden können.

Beurteilungsaspekte

Dem Lehrplan liegt ein komplexer Lernbegriff zu Grunde. Individuelle und in Gruppen erbrachte Lernfortschritte sollen ebenso mit einfließen wie kurzfristig erreichbarer und langfristig angelegter Kompetenzerwerb. Die Beurteilung der Schülerleistung soll sich aus unterschiedlichen Bereichen zusammensetzen, z. B.

- **mündliche Beiträge** (z. B. Mitarbeit im Unterricht, Vortrag von Hausaufgaben und Arbeitsergebnissen von Partner- und Gruppenarbeiten, gemeinsames Bilanzieren von Merkwissen, Rückschau, Präsentationen, Referate),
- **schriftliche Beiträge** (z. B. Erarbeitungen im Unterricht oder als Hausaufgabe, Gestaltung von Heft / Arbeitsmappe / Themenheft, Portfolio, Wandzeitung, Ausarbeitung von Referaten),
- **Recherchen** (z. B. Nutzung von Sachbüchern, Lexika, Suchmaschinen, Planung, Durchführung und Auswertung von Interviews),
- **soziale Beiträge** (Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, z. B. Verhalten in Arbeits- oder Tischgruppen, Gestaltung von Gemeinschafts- und Gruppenarbeiten wie Projekten, Unterrichtsgruppen),
- **gestalterische Beiträge** (z. B. Skizzen, Zeichnungen, Bilder, Collagen, plastisches Gestalten, Bastelarbeiten, Ausstellungen, Pantomime, darstellendes Spiel, musikalisches Gestalten, Hörspiel- oder Filmproduktion),
- **prozessorientierte Beiträge** (Organisieren und Umsetzen von Arbeitsaufträgen und Unterrichtsprojekten, z. B. Informationsbeschaffung, Kontakte mit außerschulischen Institutionen, Planen und Realisieren von Arbeitsschritten, Portfolio),
- **schriftliche Überprüfungen** (schriftliche Überprüfungen und Hausaufgabenkontrollen gemäß den Vorgaben des aktuell gültigen Klassenarbeitserlasses).

Anhang

Übersicht über die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Doppeljahrgangs 5/6

Mensch und Welt			Die Frage nach Gott	Bibel und Tradition
Identitätsfindung und Existenzfragen	Biblische Ethik und soziales Handeln	Verantwortung für die Schöpfung		
<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, dass man aus der christlichen Botschaft Selbstvertrauen und Ermutigung schöpfen kann • vor dem Hintergrund dieser Botschaft <ul style="list-style-type: none"> - von frohen und traurigen Grundsituationen des eigenen Lebens erzählen - Gefühle, Wünsche und Meinungen äußern und die anderer respektieren - eigene Stärken und Schwächen und die anderer akzeptieren 	<ul style="list-style-type: none"> • grundsätzliche biblische Weisungen nennen und ihre Bedeutung erläutern (z. B. Dekalog, Liebesgebot, Goldene Regel) • diese Weisungen im zwischenmenschlichen Umgang berücksichtigen • sich für Toleranz und Gerechtigkeit einsetzen und gegen Ausgrenzung von Mitmenschen Position beziehen 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern, dass Christen die Welt als Gottes Schöpfung deuten und nach christlichem Verständnis jeder Mensch als Geschöpf Gottes in seiner Einzigartigkeit wertzuschätzen ist • aus diesem Wissen heraus sorgsam und verantwortungsbewusst mit sich, mit anderen und mit der Umwelt umgehen 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Wege zu Gott (z. B. Gebet, Meditation, Natur, Erfahrungen von Vertrauen, Liebe, Leid, Sehnsucht, Dankbarkeit) beschreiben und nachvollziehen • das Vaterunser als christliches Grundgebet verstehen und sprechen • eigene Gottesvorstellungen zum Ausdruck bringen und die Bildhaftigkeit des Redens von Gott verstehen (z. B. Bild des liebenden, verzeihenden Vaters) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Entstehungsgeschichte der Bibel in Grundzügen wiedergeben und sich in ihr zurechtfinden • Bedeutung der hebräischen Bibel und des Neuen Testaments für Christen und Juden erläutern • biblische Erzählungen (Abraham, David o. a.) wiedergeben, in ihnen religiöse Grundhaltungen (z. B. Vertrauen) erkennen und die Übertragbarkeit ins eigene Leben reflektieren • Grundformen biblisch-religiöser Sprache (Metapher, Symbol, Gebet, Gleichnis) verstehen und nutzen
Jesus Christus	Kirche	Religionen	Religionen und Weltanschauungen	
			Judentum	Islam
<ul style="list-style-type: none"> • die Lebensgeschichte Jesu in Grundzügen darstellen und in den historisch-kulturellen Kontext einordnen • Jesu Einstellung und Verhalten gegenüber seinen Mitmenschen beschreiben und als möglichen Maßstab für das eigene Leben überdenken • die Botschaft vom Reich Gottes anhand biblischer Texte (z. B. Gleichnis vom Senfkorn, Vaterunser) darstellen und ihre Relevanz für die Menschen damals und heute erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • die Aufgaben der Kirche beschreiben und über Orte gelebten Glaubens berichten (Gemeinde, Pfarrkirche, Kloster, ökumenische Sozialstation, kirchliche Hilfswerke usw.) • Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der katholischen und den reformatorischen Kirchen erläutern • die Feiern und Feste im Kirchenjahr in ihrer Bedeutung darstellen und eine Feier/einen Gottesdienst mitgestalten • die Bedeutung christlicher Symbole und der Sakramente erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Merkmale von Religionen beschreiben und große Religionen neben dem Christentum nennen • Menschen anderer Religionen und Kulturen achten und das Zusammenleben in der Schule in gegenseitigem Respekt gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> • den jüdischen Glauben in Grundzügen darstellen • Spuren früheren und Beispiele heutigen jüdischen Lebens in der Umgebung beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • den Islam in Grundzügen darstellen • Beispiele muslimischen Lebens in unserer Umgebung erläutern

Übersicht über die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Doppeljahrgangs 7/8

Mensch und Welt			Die Frage nach Gott	Bibel und Tradition
Identitätsfindung und Existenzfragen	Biblische Ethik und soziales Handeln	Verantwortung für die Schöpfung		
<ul style="list-style-type: none"> auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes eigene Bedürfnisse, Möglichkeiten und Grenzen reflektieren und zunehmend Selbstverantwortung übernehmen christliche Orientierungshilfen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Freundschaft, Liebe und Sexualität diskutieren 	<ul style="list-style-type: none"> den Dekalog in seiner ursprünglichen Intention und seiner Bedeutung für uns heute erläutern und problematisieren die biblische Sicht von Schuld und Vergebung erläutern und auf Alltagserfahrungen anwenden Entscheidungssituationen erkennen und Gewissensentscheidungen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> Charakteristika und Grundaussagen der beiden Schöpfungserzählungen wiedergeben naturwissenschaftliche Theorien zur Entstehung der Welt und des Lebens in Grundzügen darstellen Schöpfungsmythen von naturwissenschaftlichen Erklärungsmodellen abgrenzen und als unterschiedliche Zugänge zu der einen Wirklichkeit beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> an Beispielen aufzeigen, wie Menschen von Gott gefordert werden und aus dem Vertrauen auf Gott Kraft beziehen können erläutern, dass sich Gottesbilder wandeln können wesentliche Aspekte des christlichen Gottesverständnisses (z. B. bedingungslos annehmender, befreiender Gott) darstellen und deren Relevanz für das eigene Leben bedenken 	<ul style="list-style-type: none"> die wichtigsten Elemente der Exodus-Erzählung und ihr Gottesbild darstellen ("Gott der Befreiung", Bilderverbot) und die Übertragbarkeit auf das eigene Leben reflektieren die Entstehungsgeschichte der Evangelien (synoptische Frage) erläutern biblische Texte als Glaubenszeugnisse deuten und biblisch-religiöse Sprachformen (z. B. Mythos, Parabel, Wundererzählungen) beschreiben und unterscheiden Kennzeichen eines biblischen Propheten erläutern sowie an aktuellen oder historischen Beispielen die Relevanz der Prophetie für die Gesellschaft aufzeigen
Jesus Christus	Kirche	Religionen und Weltanschauungen		
		Religionen	Judentum	Islam
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben, was Nachfolge bedeutet, und von Menschen erzählen, die ihr Leben nach dem Vorbild Jesu ausrichteten/ ausrichten (z. B. Jünger Jesu, Franz von Assisi, Martin Luther King, Mutter Teresa) die Zuwendung Gottes zu den Menschen anhand biblischer Texte erläutern (Gleichnisse, Wunder, Bergpredigt) erläutern, dass Christen aufgrund der Osterbotschaft auf ein Leben nach dem Tod vertrauen und durch diese Hoffnung Situationen in ihrem Leben bewältigen können 	<ul style="list-style-type: none"> die Entwicklung der frühen Kirche und die Bedeutung des Apostels Paulus für die Geschichte und den Glauben der Kirche erläutern den historischen Hintergrund und die kirchengeschichtliche Bedeutung der Reformation in Grundzügen wiedergeben eine weitere christliche Konfession beschreiben (orthodoxe Kirche) von einem Beispiel ökumenischer Zusammenarbeit berichten (z. B. Sozialstation, Jugendkreuzweg, Taizé) 	<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung Abrahams als Stammvater des Glaubens für Juden, Christen und Muslime erläutern Beispiele für die Vielfalt religiöser und pseudo-religiöser Angebote (Sekten, Esoterik, Okkultismus) problematisieren 	<ul style="list-style-type: none"> die Verwurzelung des Christentums im Judentum erläutern wichtige Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaubensinhalten und Glaubenspraxis beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Glaubenspraxis von Christentum und Islam benennen und erläutern Vorurteile gegenüber dem Islam wahrnehmen und sich mit ihnen kritisch auseinandersetzen

Übersicht über die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Doppeljahrgangs 9/10

Mensch und Welt			Die Frage nach Gott	Bibel und Tradition
Identitätsfindung und Existenzfragen	Biblische Ethik und soziales Handeln	Verantwortung für die Schöpfung		
<ul style="list-style-type: none"> den eigenen Lebensweg, Wertvorstellungen und Antwortmöglichkeiten auf die Sinnfrage reflektieren und Zukunftsperspektiven entwickeln über leidvolle Erfahrungen sprechen und Möglichkeiten der Bewältigung erläutern christliche und nichtchristliche Deutungen und Formen des Umgangs mit Sterben und Tod erläutern und reflektieren * <p>* in Klassenstufe 10</p>	<ul style="list-style-type: none"> zu ethischen Fragen (z. B. Armut, Gewalt, Abtreibung, Sterbehilfe) eine begründete Position beziehen und dabei Grundlagen christlicher Ethik berücksichtigen Grundaussagen der Bergpredigt nennen und auf ihre Anwendbarkeit hin überprüfen * <p>* in Klassenstufe 10</p>	<ul style="list-style-type: none"> eigene und gängige Zukunfts- und Jenseitsvorstellungen reflektieren und mit Bildern der christlichen Hoffnung auf die Zukunft des Menschen und der Schöpfung vergleichen (z.B. Utopien, Paradiesvorstellungen, Vollendung der Schöpfung) * <p>* in Klassenstufe 10</p>	<ul style="list-style-type: none"> alltägliche Gottesvorstellungen, entsprechende Attribute und die Theodizee-Frage erläutern und reflektieren unterschiedliche Gottesbilder in Theologie (Trinität), Kunst, Literatur, Musik, Werbung wahrnehmen und kritisch reflektieren * wichtige Argumente der Religionskritik nennen und sich damit auseinandersetzen * <p>* in Klassenstufe 10</p>	<ul style="list-style-type: none"> biblische Urgeschichten (Kain und Abel, Noah, Turmbau zu Babel) kennen und ihre Aktualität erläutern (Gewalt, Zukunft, Größenwahn)
Jesus Christus	Kirche	Religionen und Weltanschauungen		
		Religionen	Judentum	Islam
<ul style="list-style-type: none"> Leben und Botschaft Jesu in ihrem sozialgeschichtlichen Kontext darstellen und ihre Aktualität erläutern* die Ostererfahrung der Jünger als Schlüssel des christlichen Glaubens deuten* die Bedeutung der Hoheitstitel erläutern („Messias“, „Christus“, „Herr“ o. a.)* <p>* in Klassenstufe 10</p>	<ul style="list-style-type: none"> Beispiele für das Handeln der Kirche in Vergangenheit und Gegenwart erläutern (z. B. Diakonie, Evangelisation, Spiritualität)* die Rolle der Kirchen im Nationalsozialismus beschreiben und kritisch bewerten ** <p>* ERS: in Klassenstufe 9, GeS: in Klassenstufe 10</p> <p>** ERS: in Klassenstufe 10, GeS: in Klassenstufe 9</p>	<ul style="list-style-type: none"> lebensfeindliche (z. B. Fundamentalismus, Fanatismus) und -förderliche Formen von Religion (z. B. soziales Engagement, Ehrfurcht vor dem Leben) unterscheiden östliche Religionen (Hinduismus, Buddhismus o. a.) in Grundzügen darstellen * <p>* in Klassenstufe 10</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ursachen und Auswirkungen des Antijudaismus und Antisemitismus beschreiben und kritisch bewerten* <p>* ERS: in Klassenstufe 10, GeS: in Klassenstufe 9</p>	<ul style="list-style-type: none"> den Islam in unterschiedlichen Ausprägungen darstellen und problematische Aspekte kritisch reflektieren* <p>* in Klassenstufe 10</p>